

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012 /2013

Gastuniversität: Ural Federal University (URFU) - Ekaterinburg

Aufenthaltsdauer: von 03.09.2012 bis 02.07.2013

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften



Abb. 1: Ekaterinburg – „Platinka“

1. Stadt, Land und Leute

Ekaterinburg liegt am Uralgebirge (Grenze Europa – Asien) und ist eine wichtige Industrie- und Universitätsstadt. Bis 1991 hieß Ekaterinburg noch Swerdlowsk, wobei die Region (in Ö. Bundesland) innerhalb derer sich die Stadt befindet Sverdlovskaya Oblast heißt. Ekaterinburg verfügt über 1,35 Millionen Einwohner. Die Stadt hat einen

eigenen Charme und Charakter. Insbesondere während des milden Winters (Nov. bis Mitte Dezember) kann man die eindrucksvolle Architektur bewundern. Die Mentalität der Leute in Ekaterinburg ist typisch russisch, geprägt vom Klima und von der politischen Geschichte des Landes, auf den ersten Blick wirken die Leute ruppig, distanziert und kühl, lernt man sie jedoch besser kennen sind sie sehr freundlich, herzlich und hilfsbereit.

Die Stadt bietet viele kulturelle "Highlights", insbesondere was die Restaurants und das Nachtleben anbelangt. Meiner Meinung nach ist die Stadt sehr "kompakt", d.h. man kommt direkter und leichter mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zum gewünschten Ziel als beispielsweise in anderen Städten. Die U-Bahn innerhalb der Stadt verfügt nur über 2 Linien, jedoch sind diese wirklich effizient und pünktlich, auch die U-Bahn Stationen sind sehr sauber und prunkvoll eingerichtet. Ekaterinburg zählt zu einer der wohlhabendsten und teuersten Städte Russlands, aufgrund der Metallvorkommen und der geografischen Lage. Nicht unweit vom Zentrum entfernt kann man Ski fahren und Snowboarden, was wirklich toll im Winter ist. Mit der U-Bahn kommt man leicht zu diversen Sportparks, z.B. Eishockey-, Basketball- bzw. Futsalhalle (Fußball). Im Sommer laden die zahlreichen Seen, Flüsse und Naturlandschaft außerhalb und innerhalb der Stadt zu Wanderausflügen und "Pick nicks" ein.

2. Soziale Integration

Wenn man im Studentenheim wohnt kann man mit Sicherheit leicht neue Bekanntschaften knüpfen. Jedoch waren nicht sehr viele Austauschstudierende aus dem europäischen Raum vor Ort. Hauptsächlich aus den angrenzenden Ländern, wie Kasachstan, Uzbekistan usw. Leider habe ich nicht im Studentenheim gewohnt, sondern mir eine Wohnung gemietet. Die Uni bietet für Austauschstudierende ein Kennenlernprogramm am Anfang des Semesters an.

Auch im täglichen Alltag und an der Uni kann man leicht neue Kontakte erschließen, vorausgesetzt man spricht russisch ;-). Mit Englisch wird man in Ekaterinburg nicht sehr weit kommen, da kaum, außer vielleicht auf der Uni einige wenige Englisch wirklich beherrschen, daher sollte man schon ein gewisses russisch Sprachniveau haben, da Ekaterinburg wirklich im Herzen Russlands liegt. Empfehlenswert ist

hierbei wirklich zumindest der einmonatige Russischsprachkurs in Nizhny Novgorod vor dem Auslandsaufenthalt bzw. ein paar Basiskurse an der Uni.

3. Unterkunft

Die Unterkunft (Studentenheim) liegt 15 bis 25 Fahrtminuten mit den Öffis – Wartezeit auf die Straßenbahn nicht miteingerechnet von der Uni entfernt. Wesentlich schneller ist man mit der Marschrutka (Kleinbus) oder dem normalen Bus. Wie bereits erwähnt habe ich mir eine Wohnung gesucht und dann im zweiten Semester ein Wohnzimmer innerhalb einer Wohnung gemietet. 85 EUR bezahlt man ca. für ein Semester im Studentenheim, jedoch war mein mir zugeteiltes Zimmer miserabel und das Bad, welches ich mit einem anderen russischen Studenten hätte teilen müssen nicht sehr alltagstauglich hinsichtlich Warmwasserversorgung usw. Die Schlossvorrichtungen der Türen waren nicht immer intakt bzw. wurde mir gesagt dass die Türen durch andere Austauschstudierende aufgebrochen wurden, trotz des Sicherheitspersonals bzw. Rezeption. Ein anderer Nachteil des Studentenheims war es dass man bis 23.30 raus konnte und nach dieser Zeit nicht mehr rein konnte. D.h. wenn es etwas später wurde konnte man erst wieder das Studentenheim ab halb sechs betreten. Jedoch habe ich von anderen Austauschstudenten berichtet bekommen, dass ihre Zimmer sehr schön und alltagstauglich eingerichtet waren, d.h. es hängt auch vom Glück ab welches Zimmer man erhält.

Die Wohnungssuche hat sich als sehr schwierig erwiesen, da die meisten Leute keine Wohnungen mieten bzw. eine Eigentumswohnung haben. Hauptsächlich wird der Wohnungsmarkt durch Vermittlungsagenturen/Makler geregelt, wobei man bei den meisten jedoch die Hälfte einmalig der ersten Monatsmiete als Provision bezahlen muss. Jedoch gibt es unter den Agenturen einige schwarze Schaafe und die russischen Wohnungen entsprechen nicht dem europäischen Standard außer man ist bereit 500 – 1000 EUR auszugeben um eine Wohnung im Zentrum und mit einer dementsprechenden Ausstattung zu erhalten.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 900 ca.
davon Unterbringung (Wohnung):	€ 400 pro Monat
davon Verpflegung:	€ 300 pro Monat

davon Fahrtkosten am Studienort:	€ 15 pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 15 pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	€ 30 pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten (in €):

Impfungen, med. Vorsorge:	€
Visum (Einladung + Verlängerung)	€ 50
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€ 500
Einschreibegebühr(en):	€
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€
Orientierungsprogramm:	€
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- HIV- Test für die Verlängerung des Visums	€ 40
_____	€
- _____	€
- _____	€

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Die Ausstellung des Visums für den Studienaufenthalt seitens des Konsulates ist an sich kostenlos, außer man möchte eine Expressausstellung um die Wartezeit der Visumsausstellung zu verkürzen. Um ein Visum am Konsulat in Salzburg (<http://www.rusemb.at/visasalzburg/>) oder Wien beantragen zu können ist neben der Einladung der Gastuniversität auch eine Reiseversicherung im Vorfeld abzuschließen. Ich habe die Reiseversicherung bei der Hanse Merkur online abgeschlossen und 296,10 EUR für 9 Monate bezahlt. Ich würde jedoch empfehlen den Visumantrag inklusive Reiseversicherung und sonstigen Formularen in Wien abzugeben, da das Personal in Wien freundlicher und kulanter ist.

Nach Ankunft in Ekaterinburg muss für die Verlängerung des Visums (nach den ersten drei Monaten) eine Gebühr entrichtet werden, die etwa Euro 50 beträgt.

Des Weiteren muss ein HIV-Test abgegeben werden, der nicht älter als 4 Monate sein soll. Dieser kann daher auch in Österreich vor der Abreise zum Beispiel durch ein medizinisches Labor durchgeführt werden.

6. Beschreibung der Gastuniversität



Abb. 2: Hauptuniversität (vormals UP) – ul. Mira – Sponson u. Abschlussfeier

Die Gastuniversität besteht aus einer Hauptuniversität (vormals UP) und einer zweiten Universität (vormals URGU), da diese Universitäten erst seit kurzem zusammengelegt wurden und vorher unabhängige Universitäten waren und nun eine einzige Universität, die URFU, repräsentierten. Die UP (größeres Hauptgebäude) liegt auf der „ulica Mira“, also Straße Mira. Und die URGU auf der Lenina (der Hauptstraße), daher ist die URGU mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Straßenbahn oder Marschrutka) am schnellsten zu erreichen und liegt eher im Zentrum also nicht unweit (mit den Öffis) vom „Ploschad“ (Hauptplatz) im Zentrum. Um von der URGU zur UP zu gelangen muss man einfach nur ein paar Stationen weiter mit der Straßenbahn oder Marschrutka fahren.

Die Inskription und die Formalitäten wurden an der UP erledigt. Mir wurde eine Mentorin zugeteilt, welche mir sehr bei den Formalitäten und bei der Verlängerung des Visums geholfen hat. Die Koordinatorin „Julia Paponava“ war auch zuvorkommend, ist jedoch seit letztem Semester nicht mehr die aktuelle Koordinatorin an der UP.

Nachdem die Verlängerung des Visums erfolgt war wurden die restlichen Formalitäten an der URGU erledigt und der offizielle Studentenausweis wurde dort ausgehändigt. Offiziell habe ich auch nur im Gebäude der URGU also auf der Lenina studiert. D.h. ich habe nicht an der UP (Hauptgebäude) sondern URGU studiert. Frau „Halodnaja“ war sehr zuvorkommend an der URGU und ist für die Verlängerung des Visums verantwortlich. Frau „Leskina“ – Institut für Ökonomie wurde mir dann als Ansprechperson für Kurse und Studium an der URGU vorgestellt.

Die URGU, sowie die UP, sind beide in einem pompösen Gebäude im typisch russischem Stil angesiedelt. Jedoch sind die Seminarräume sehr modern und schön eingerichtet. WIFI ist nur bedingt auf Anfrage an der URGU möglich. Jedoch kann man sich selber mobiles Internet (USB Stick oder Sim Karte) besorgen.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Wie bereits bei Punkt 6 erwähnt wurde mir eine Mentorin zugeteilt welche mir sehr bei den Formalitäten geholfen hat. Wie in Russland üblich läuft alles sehr bürokratisch ab und man muss von einem zum anderen Gebäude (inkl. Krankenhaus – Brustströntgen – wenn man im Studentenheim wohnen möchte) wechseln, um alle Dokumente für die Visumsverlängerung bzw. endgültige Inskription zu erhalten. Grundsätzlich hat dies alles ca. 2 Wochen, inklusive Wartezeit auf HIV Ergebnis für die Visumsverlängerung beispielsweise, gedauert.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	03.09.12 – 30.09.12
Vorbereitender Sprachkurs:	---
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	03.09.12 – 24.12.12
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	01.02.12 – 30.06.12
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	Jänner
Ferien:	Erste Jännerwoche + Osterferien

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Im Prinzip gab es keine Einführung, man musste sich hauptsächlich alles selber organisieren bzw. die Tutorin gibt genügend Auskunft über Formalitäten und die Raumeinteilung. Jedoch wurde seitens der Universität im September ein Ausflug in die Natur für die Austauschstudierenden organisiert.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Russischsprachkurs für Austauschstudierende: jeweils zwei Mal wöchentlich 1,5 Stunden. Verschiedene Sprachniveaus, daher für Anfänger eher ungeeignet. Hausübungen und am Ende des Semester eine Klausur. Die Professorin sehr zuvorkommend und kompetent. 6 ECTS

Die Uni bietet sehr viele einwöchige englischsprachige Kurse an, welche von Gastprofessoren verschiedener europäischer Partneruniversitäten abgehalten werden. „Sourcing“ war beispielsweise eine einwöchige Lehrveranstaltung, welche von einem Professor (Prof. Dr. Ing. Premysl Prusa) der Wirtschaftsuniversität Prag abgehalten wurde. Sehr zu empfehlen und kompetent. Verschiedene Techniken der Unternehmensführung bzw. das Auffinden des richtigen Partners wurden durchbesprochen.

Die einwöchigen Kurse sind meist viermal wöchentlich (ca. 09.30 – 20.00 Uhr).

Die Auswahl ist wirklich vielfältig und jede Woche kann ein neuer Kurs besucht werden. Die Palette reicht von Marketing bis Wirtschaftsprüfung.

Des Weiteren gibt es die Möglichkeit Kurse an anderen Instituten der URGU zu besuchen, beispielsweise habe ich eine LVA am Institut für International Relations belegt.

Natürlich gibt es die Möglichkeit auch Wirtschaftskurse auf Russisch zu belegen, jedoch sind diese meist vom Sprachniveau sehr anspruchsvoll.

Die einwöchigen Schnellkurse sind jedoch auch nicht zu unterschätzen da am Ende (letzter Tag) meist eine Präsentation abzuhalten und eine Klausur zu schreiben ist. Nach vier Tagen von Vormittags bis Abends spielt Teamwork und Zeitmanagement

eine bedeutende Rolle, da man vor allem mit russischen Studenten im Team arbeiten muss bzw. gemeinsam Seminararbeiten und Präsentationen ausarbeiten muss.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Aufgrund dessen dass ich an meiner Diplomarbeit zu Schreiben hatte und ich keine LVA's für mein Studium mehr benötigt habe, hat sich die Anzahl der von mir belegten und abgeschlossenen Kurse in Grenzen gehalten.

Economics of (FDI) Foreign Direct Investment	3 ECTS
Sourcing	2 ECTS
Russian Language for Internationals	6 ECTS
International Business Geography and Geopolitics	3 ECTS

12. Benotungssystem

5	Sehr Gut, Excellent, A
4	Gut, Good, B
3	Befriedigend, C
2	Genügend, D
1	Nicht Genügend, E

13. Akademische Beratung/Betreuung

Wie bereits erwähnt wurde man ausreichend bei den Formalitäten beraten. Jedoch musste man sich alles weitere selbst organisieren. Seitens der Koordinatorin wurde Hilfe bei der Wohnungssuche angeboten, jedoch ging das effizienter und rascher wenn man das selber in die Hand genommen hat.

Das **Transcript of Records** kann man gleich nach Ablauf des Auslandsjahres bei Frau Leskina vor Abreise beantragen, d.h. man muss nicht bis auf die Zusendung warten.

14. Resümee

Ich kann jedem nur wärmstens empfehlen ein Auslandsjahr zu absolvieren, da man sich erstens wirklich weiterentwickelt und neue Kulturen bzw. Menschen kennenlernt. Zweitens gewinnt man sehr viel an Selbständigkeit und Lebenserfahrung. Ein Semester ist fast schon zu kurz. Für mich war Russland eine Erfahrung und Abenteuer dass ich nicht missen möchte, da in Russland wirklich jeden Tag etwas am Programm stand und man sich tagtäglich Herausforderungen stellen muss. Jedoch wird man am Ende meist belohnt. Ich habe sehr viele wertvolle Kontakte geknüpft und es war wahrscheinlich nicht meine letzte Reise nach Russland.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Man sollte meiner Meinung nach, wie bereits erwähnt, unbedingt den einmonatigen Sommersprachkurs vor dem Russlandaufenthalt absolvieren.

Unbedingt die Einladung von der Gastuniversität überprüfen, da dem russischen Migrationsservice Fehler unterlaufen können und die Einladung am russischen Konsulat in Salzburg beispielsweise an Gültigkeit verliert.

Daher würde ich, wie bereits erwähnt, den Visumantrag eher in Wien stellen um bürokratische Hürden vorzubeugen.